



Weißenborn-Lüderode

BA 2026 – Im Winkel

**Erneuerung der Kanalisation (Trennsystem)
und Trink- und Rohwasserleitung**



Tagesordnung:

- 1. Verantwortlichkeiten**
- 2. Ausgangssituation/Gesamtkonzept**
- 3. Planung – Abwassersystem**
- 4. Hausanschlusstechnische Erläuterungen**
- 5. Gebühren/Beiträge – Beitragsrechtliche Auswirkungen**
- 6. Planung – Trinkwasserversorgung**
- 7. Bauablauf**



1. Begrüßung und Vorstellung der Beteiligten

Auftraggeber:



Wasser- und Abwasserzweckverband
„Eichsfelder Kessel“
Breitenworbiser Straße 1
37355 Niederorschel
Tel.: 036076 569-0 Fax: 569-32

**Planung
und
Bauleitung:**



Ingenieurbüro Kunter
Arnstadt
Tel.: 03628 5619-0 Fax: 5619-10

Baubetrieb:



Tief-, Wasser- und Erdbau Uder GmbH & Co. KG
Uder



2. Gesamtkonzept

Verband:

~ 32.000 EW Wasserversorgung

» 1 Stadt / 11 Gemeinden mit 43 Ortsnetzen

~ 39.000 EW Abwasserentsorgung

» 1 Stadt / 8 Gemeinden mit 42 Ortsnetzen

Ø 100 EW / km²

Trinkwasserversorgung und
Abwasserentsorgung

Nur Trinkwasser-
versorgung

Flächenstruktur:

Wasserversorgung 349 km²

Abwasserentsorgung 333 km²



2.3 Gemeinden und Einwohner nach Art des Anschlusses an die Kanalisation und Abwasserbehandlung 2016



DISTATIS
Statistisches Bundesamt

Fachserie 19 Reihe 2.1.3

regionale Gliederung

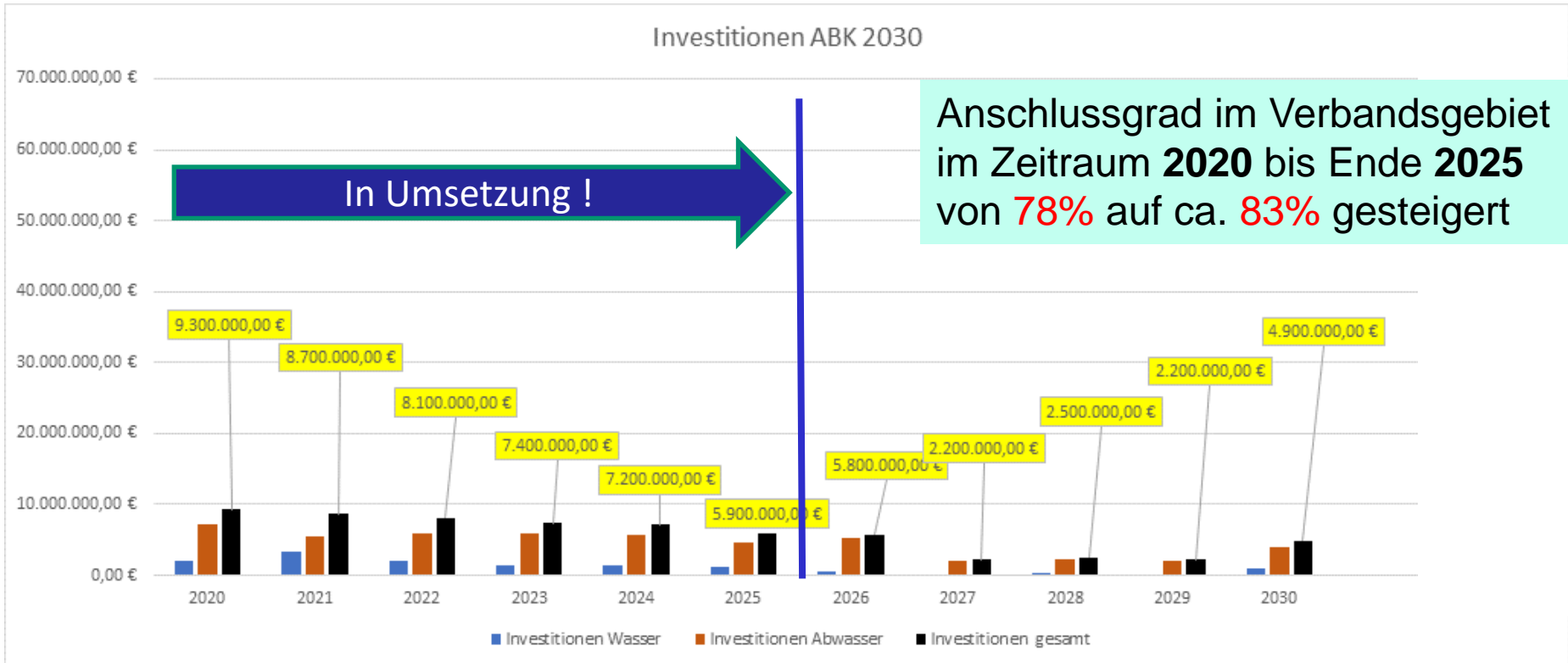
	Gemeinde								
	insgesamt		vollständig bzw. teilweise mit öffentlicher Kanalisation						
	Anzahl	Bevölkerung ¹	Anzahl ²	angeschlossene Einwohner		davon Einwohner			
						ohne		mit	
	Anschluss an zentrale Abwasserbehandlungsanlage								
	Anzahl / 1 000		Anzahl / 1 000	% ³	Anzahl / 1 000	% ³	Anzahl / 1 000	% ³	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Deutschland	11 059	82 351,7	10 759	79 983,1	97,1	502,4	0,6	79 480,7	96,5
Westdeutsche Flächenländer	8 392	63 748,5	8 240	62 388,1	97,9	26,4	0,0	62 361,7	97,8
Ostdeutschland ohne Berlin	2 663	12 577,4	2 515	11 593,0	92,2	476,0	3,8	11 117,1	88,4
Stadtstaaten	4	6 025,9	4	6 002,0	99,6	-	-	6 002,0	99,6
Baden-Württemberg	1 101	10 925,1	1 101	10 867,0	99,5	1,0	0,0	10 865,9	99,5
Bayern	2 056	12 885,0	2 055	12 540,8	97,3	16,8	0,1	12 524,0	97,2
Berlin	1	3 550,9	1	3 540,9	99,7	-	-	3 540,9	99,7
Brandenburg	417	2 487,5	364	2 193,4	88,2	0,3	0,0	2 193,1	88,2
Bremen	2	676,3	2	674,7	99,8	-	-	674,7	99,8
Hamburg	1	1 798,7	1	1 786,3	99,3	-	-	1 786,3	99,3
Hessen	426	6 177,4	426	6 150,3	99,6	0,1	0,0	6 150,3	99,6
Mecklenburg-Vorpommern	753	1 611,1	667	1 438,1	89,3	2,2	0,1	1 435,9	89,1
Niedersachsen	946	7 948,5	922	7 530,9	94,7	0,4	0,0	7 530,6	94,7
Nordrhein-Westfalen	396	17 875,8	396	17 533,7	98,1	-	-	17 533,7	98,1
Rheinland-Pfalz	2 305	4 062,1	2 298	4 040,7	99,5	3,3	0,1	4 037,4	99,4
Saarland	52	997,8	52	992,9	99,5	3,4	0,3	989,4	99,2
Thüringen	849	2 160,9	841	2 050,1	94,9	347,3	16,1	1 702,9	78,8

Ziel des Freistaates Thüringen 90% bis 2030





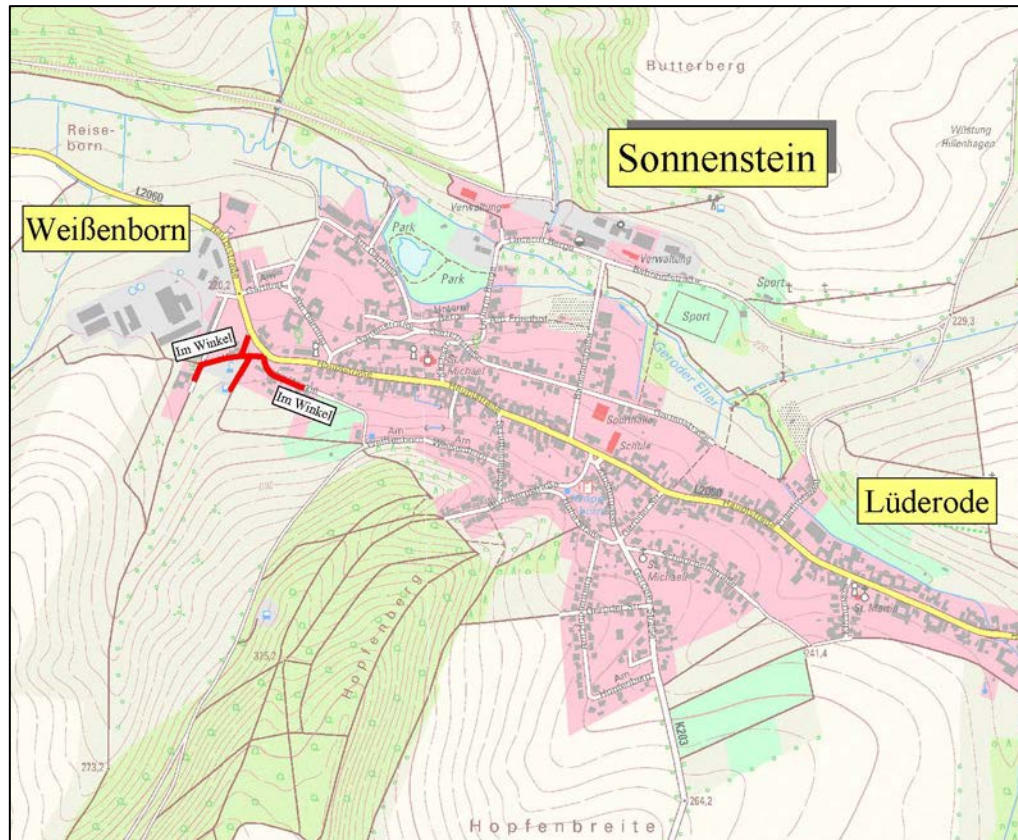
Zwischenstand Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) 2030 >> Startzeitpunkt 2020

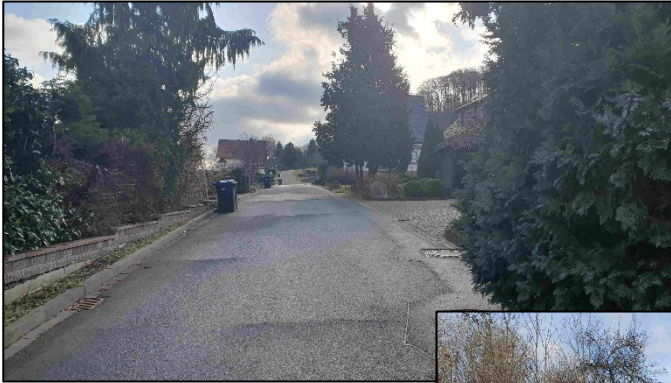


- Zusammenstellung des Investitionsprogramms bis 2030
- Zustimmungen der UWB des LK-Eichsfeld, OWB Jena und der TAB liegen vor
- Abstimmung mit den jeweiligen Mitgliedsgemeinden im 3. Quartal 2020



3. Planung







Ziel der Abwassermaßnahme:

**Anschluss des gesamten Ortes an Verbandskläranlage
Weißenborn-Lüderode**

**Künftig vollbiologische Reinigung des häuslichen Abwassers
in einer modernen Kläranlage**

**Mit der Baumaßnahme „Im Winkel“ können die Kleinkläranlagen
von weiteren **22 Einwohnern** in Weißenborn-Lüderode außer
Betrieb genommen werden.**



Herstellung der Abwasseranlage

- **Trennsystem** – Regen- und häusliches Abwasser (Schmutzwasser) getrennt
- **Grundstücksanschlüsse:**
 - Anschlusskanäle
 - Kontrollschächte
 - Vorbereitung auf dem Grundstück
- **Rückstausicherung** (Aufgabe des Grundstückseigentümers)



Trennsystem

Schmutz- und Regenwasser werden **vollständig getrennt abgeleitet !**

- Schmutzwasser:

Durch den Gebrauch in seinen Eigenschaften verändertes Wasser, z. B. Waschwasser, Dusche, Toilettenwasser, Geschirrspülung.

- Regenwasser:

Das von den Niederschlägen an den Bereichen von bebauten oder befestigten Flächen abfließende gesammelte Wasser.



Planung und Bauumfang

Schmutz- und Regenwasserkanal mit Hausanschlüssen

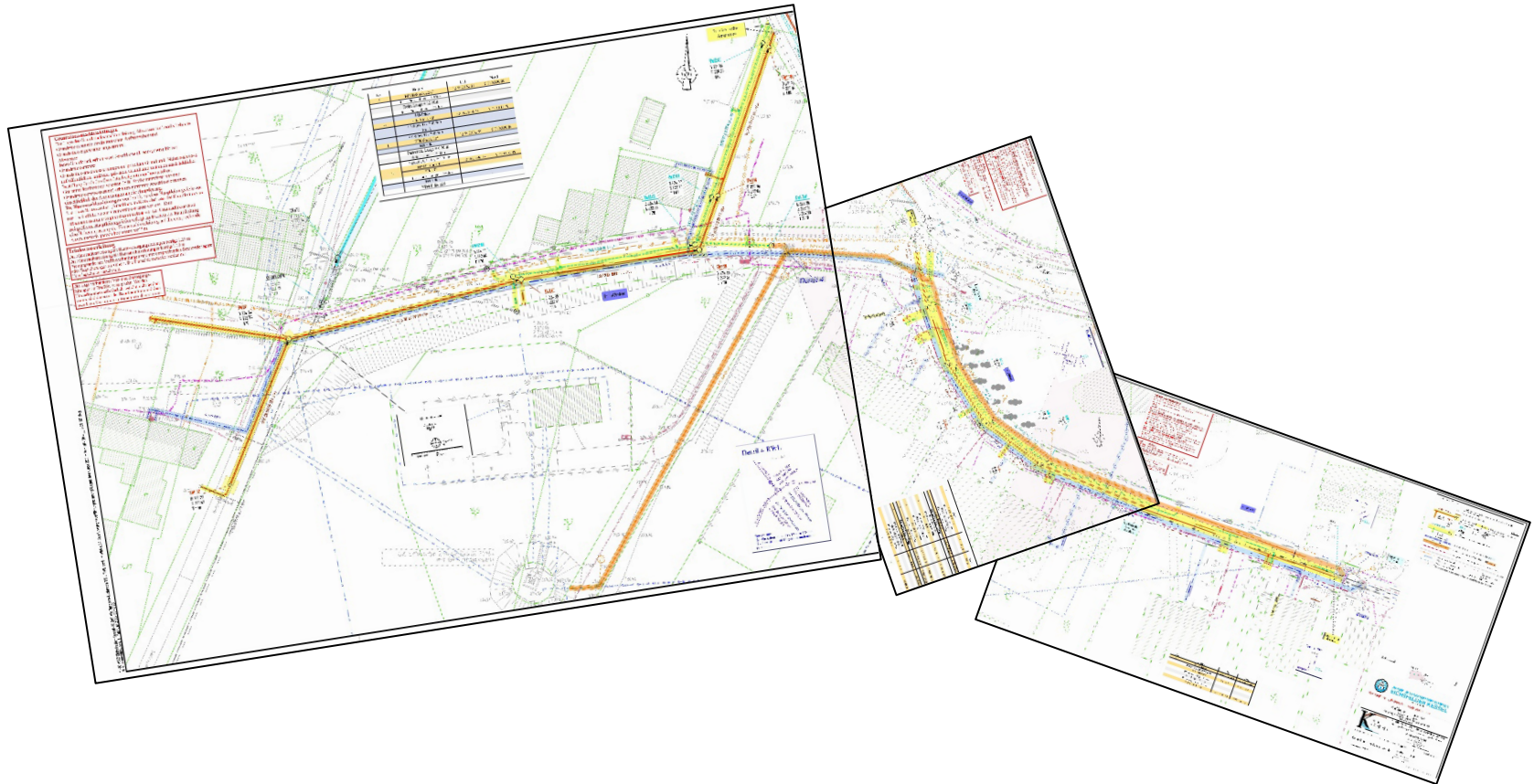
ca. 460 m Kanalrohre DN 150-300 PP

ca. 15 Stck. Kontrollschächte DN 1000/800/600 PP

ca. 125 m Hausanschlussleitungen DN 150 PP



Ausführungsplanung





4. Hausanschlusstechnische Erläuterungen

Grundstückskontrollschacht gemäß § 9 Abs. 3 der Entwässerungssatzung des WAZ

- Herstellungspflicht!
- Anforderungen: - DIN EN 15383, Dichtheit, mind. **DN 400** (T < 1.800 mm)
- besser **DN > 800** (begehbar)

400er **Kunststoff**



17.03.2026



800er **Kunststoff**



Anliegersammlung Weißenborn-Lüderode - Im Winkel

14



Grundstückskontrollschacht (GKS)

Fall A: Schacht auf privatem Grundstück (Standardfall)

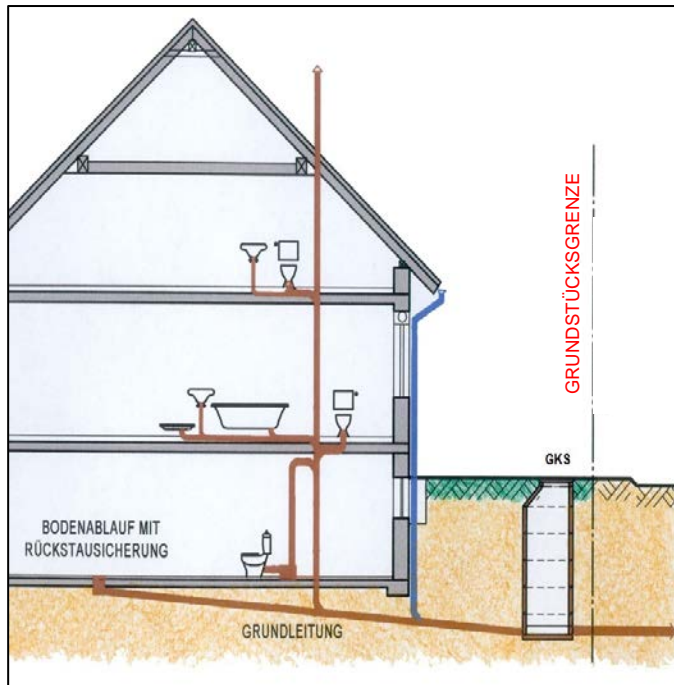
1. WAZ ermöglicht Herstellung mit Kanalbau

Eigentümer erhalten vom WAZ **Einzelpreise** der Baufirma
→ Weiterberechnung WAZ an Eigentümer

2. Eigentümer beauftragt Baufirma

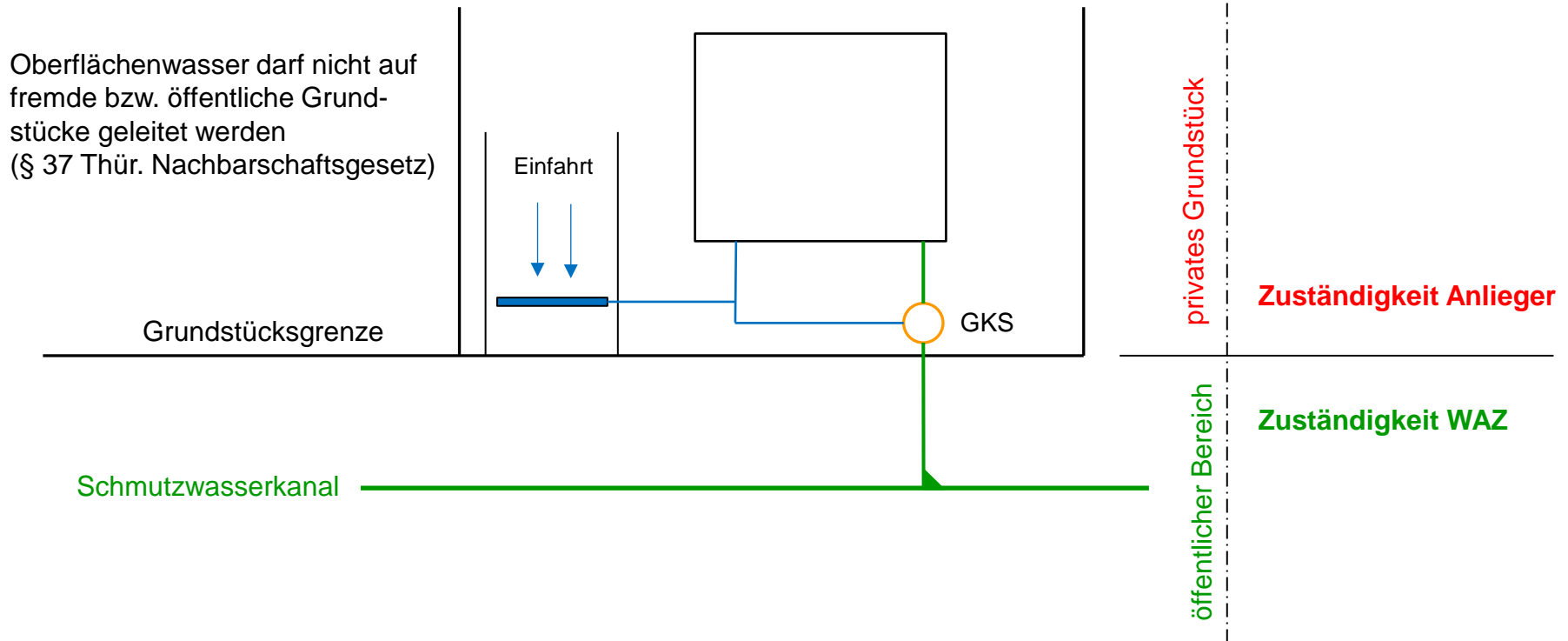
oder Eigenleistung

oder andere Baufirma nach der öffentlichen Maßnahme





Fall A – Lageplan

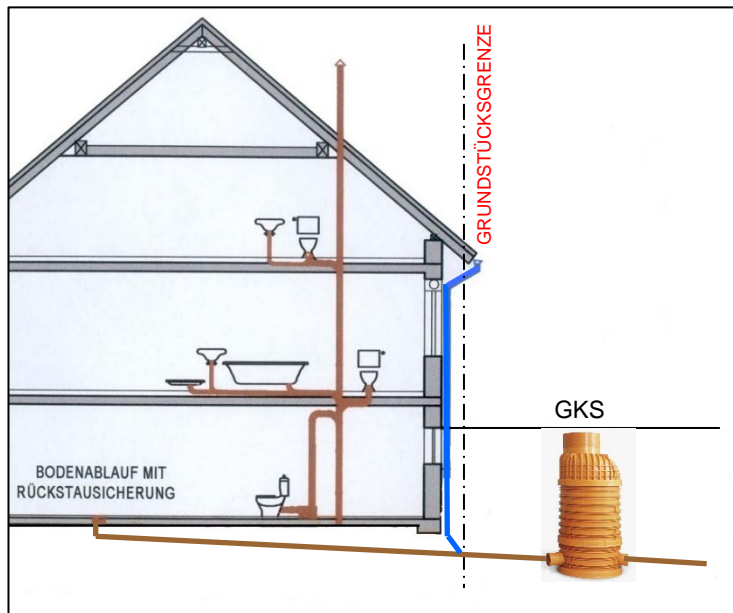




Grundstückskontrollschacht (GKS)

Fall B – Schacht auf öffentlichem Grund (Sonderfall)

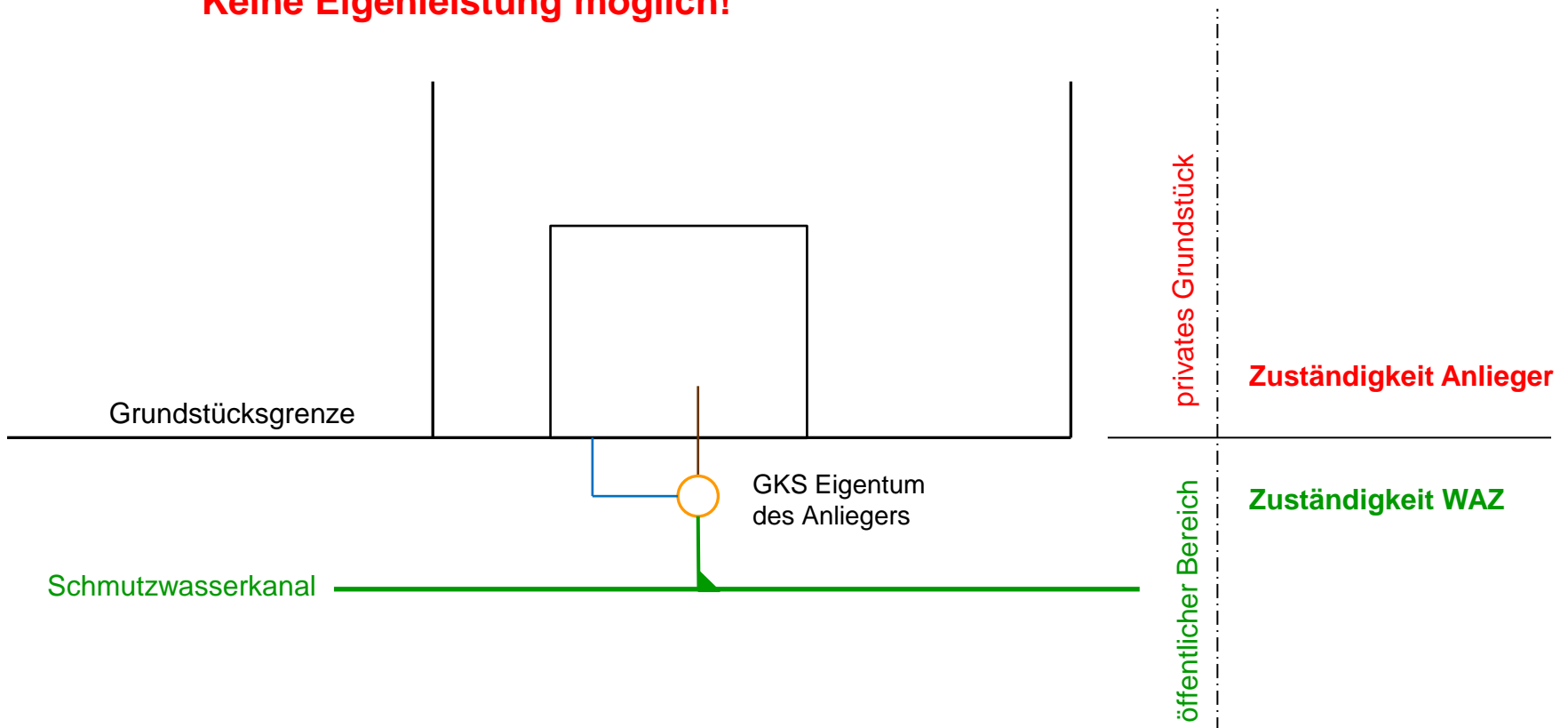
Keine Eigenleistung möglich!



1. **Vereinbarung:** Eigentümer, Gemeinde, WAZ
Formular vom WAZ erhältlich
2. **Kostenplan** von WAZ an Eigentümer
3. Eigentümer unterzeichnet Vereinbarung
4. **Herstellung durch WAZ: Auftrag an Baufirma**
Nur bei unterzeichneter Vereinbarung!
5. **Erstattungsbescheid** von WAZ an Eigentümer



Grundstückskontrollschacht (GKS) Fall B – Schacht auf öffentlichem Grund (Sonderfall) **Keine Eigenleistung möglich!**





Fall C – für Zweitanschluss (Sonderfall)

Auf öffentlichen Grund **keine** Eigenleistung möglich!
Auf privatem Grund möglich.

Zweiter und jeder weitere Anschlusskanal immer kostenpflichtig!

1. Eigentümer stellt **Antrag** beim WAZ

Wenn WAZ zustimmt:

2. Eigentümer erbittet **Kostenangebot** von Baufirma

3. **Eigentümer** bestätigt dieses mit Unterzeichnung

4. **Vereinbarung mit WAZ erforderlich** → an Bauleiter WAZ

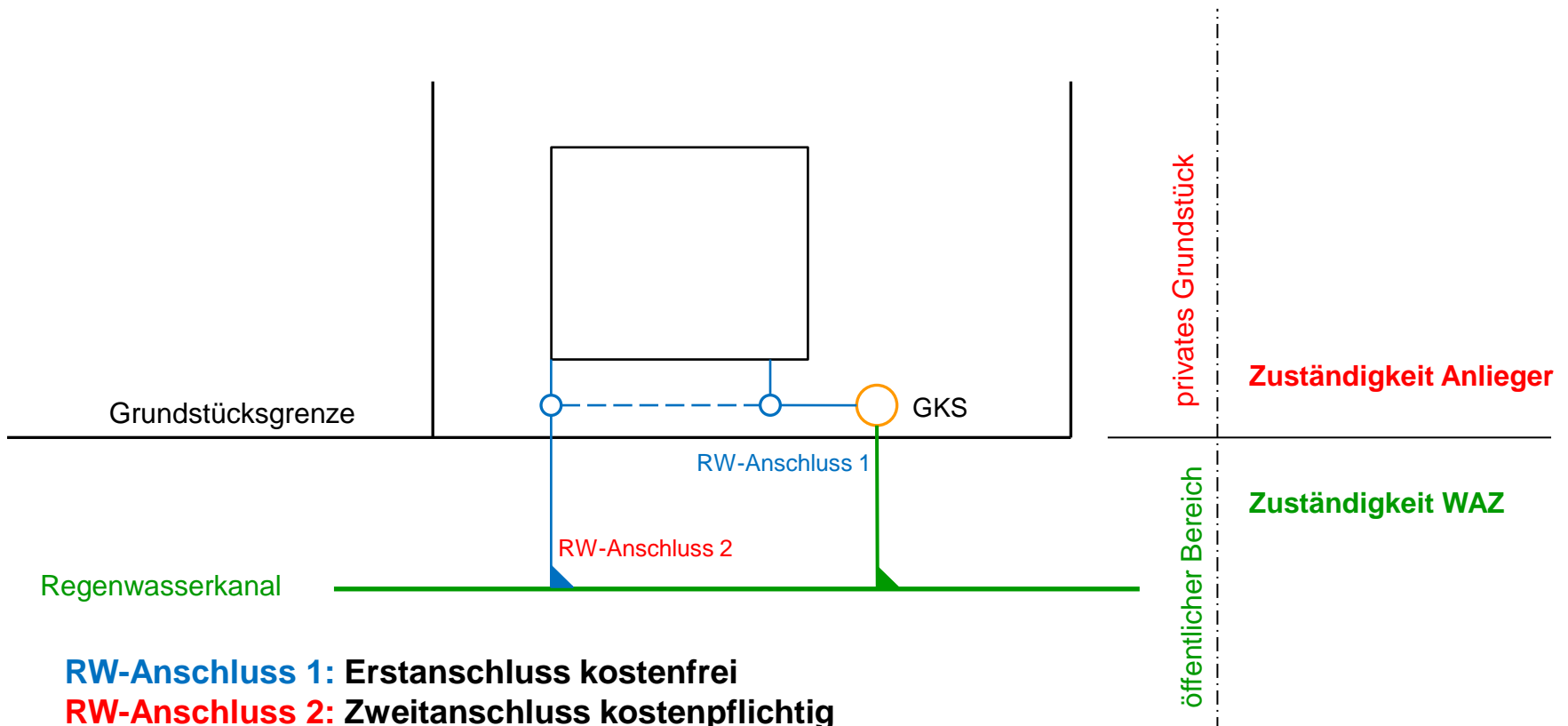
5. WAZ beauftragt Baufirma

6. **Erstattungsbescheid** von WAZ an Eigentümer, Eigentümer erstattet an WAZ



Anschlussbeispiel: **Zweitanschluss Regenwasserableitung**

Fall C – Zusammenführung verschiedener Anschlüsse auf dem Grundstück ist aufwendig, zweiter Anschluss ist wirtschaftlicher





- Umschluss**
- ↳ Regenwasser und Schmutzwasser trennen
 - ↳ Schmutzwasser zum GKS
 - ↳ Stilllegung KKA (aus dem Abflusssystem nehmen können)
Nur nach Aufforderung vom WAZ!

Mit der Möglichkeit des Anschlusses an eine zentrale Kläranlage **müssen** sämtliche auf dem Grundstück anfallenden Schmutzwässer **unbehandelt** der zentralen Kläranlage zugeleitet werden.

Der WAZ „Eichsfelder Kessel“ wird Sie **mit separater Post rechtzeitig** darüber **informieren**, dass die vorhandenen **Kleinkläranlagen außer Betrieb zu nehmen** sind und das **gesamte** häusliche Schmutzwasser über den Hauskontrollschacht dem **Schmutzwasserkanal** zuzuleiten ist (**Umschlussaufforderung**).



Rückstausicherung

Gegen den Rückstau des Abwassers aus dem Abwassernetz hat sich jeder Anschlussnehmer selbst zu schützen

Grundlage:

- DIN EN 12056
- Entwässerungssatzung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Eichsfelder Kessel“

Ursachen für Rückstau:

- kann in Abwasserkanälen durch Verstopfung jeglicher Art vorkommen
- kann im laufenden Betrieb nicht dauerhaft vermieden werden.

Rückstauebene:

- Höhe der Straßenoberkante

Was ist gegen Rückstau zu schützen:

- Abwasseranfallstellen unterhalb der Rückstauebene

Wie kann man sich schützen:

- Hebeanlage (Heben des Abwassers über die Rückstauebene)
- Rückstauklappen

Was ist zu beachten:

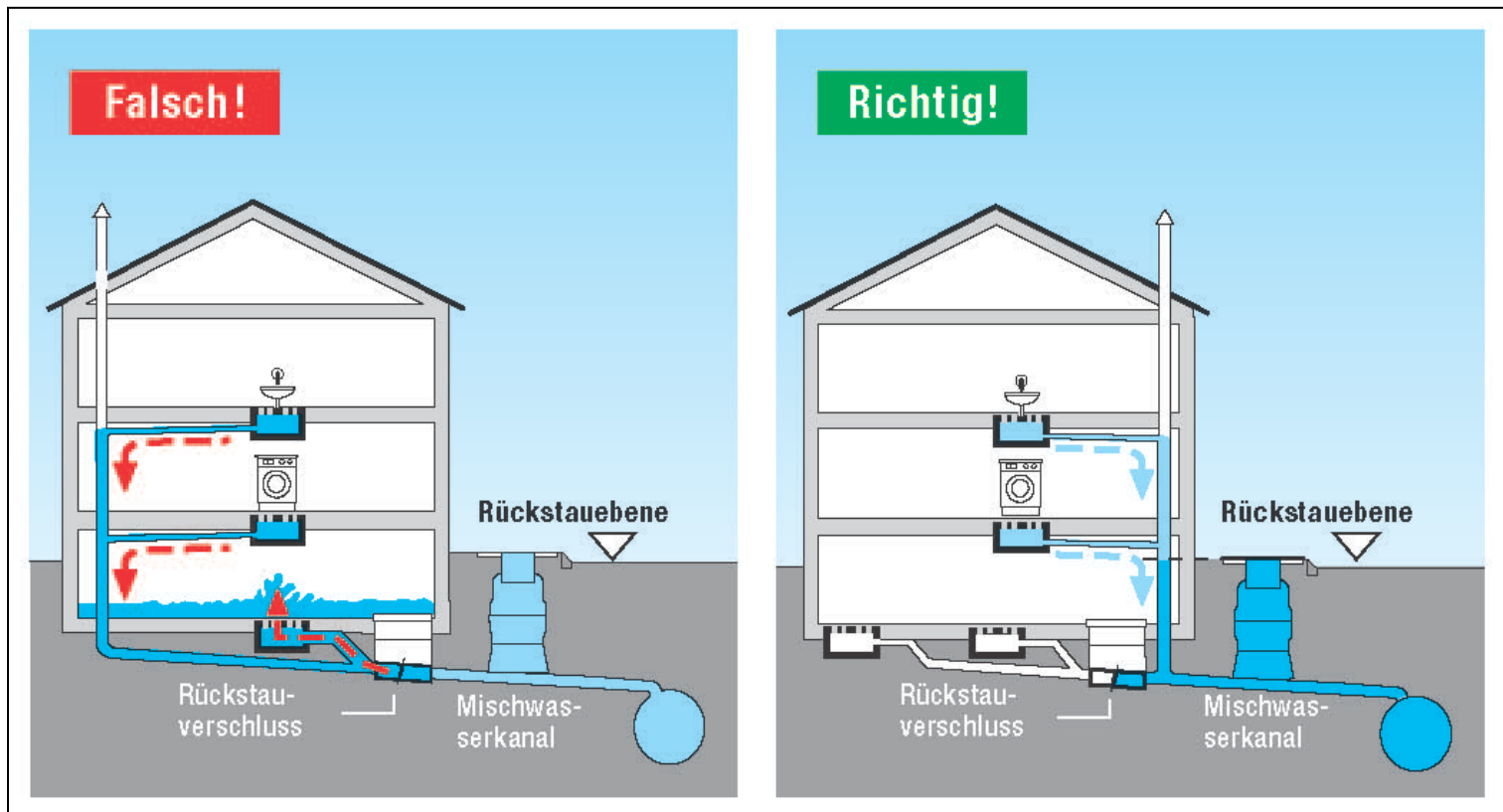
- Rückstausicherungen werden nach ihrem Einsatz für fäkalienhaltiges oder fäkalienfreies Abwasser unterschieden

Weitere Detailinformationen können Sie unter www.aqua-ing.de im Rückstauhandbuch nachlesen.



Einbau ist ein Fall für den Profi

Ist der richtige Rückstauverschluss ausgewählt, folgt der fachgerechte Einbau. Hier ist besonders zu beachten, dass die Rückstausicherung niemals direkt in die Hauptgrundleitung eingebaut wird. Denn bei dieser Variante würden auch Ablaufstellen über den Verschluss entwässern, die über der Rückstauenebene liegen. Bei einem Rückstau schließt das Rückstauaggregat und verhindert so das Eindringen von Abwasser in das Gebäude. Werden aber während des Rückstaus die oberhalb der Ablaufstellen liegenden Ablaufstellen genutzt, füllt sich die Grundleitung und dieses Abwasser tritt über die Anschlüsse im Keller aus. Man überflutet sich also selbst. Damit das nicht passiert, dürfen nur solche Ablaufstellen über einen Rückstauverschluss entwässert werden, die tatsächlich rückstaugefährdet sind.





5. Gebühren/Beiträge

Eine **Beitragspflicht** entsteht erst mit der Möglichkeit des Anschlusses an die Kläranlage Weißenborn-Lüderode voraussichtlich im Jahr 2027.



Finanzierung der Kosten (incl. Planung, Bauüberwachung usw.) von **924 T€**

Eigenmittel: **880 T€** WAZ EK = **Kredit (90%)**

Straßenentwässerungsanteil (RWK/SWK): **44 T€** **Gemeinde Sonnenstein**

Beiträge aus der Gesamtmaßnahme
„Im Winkel“ - *bei Anschluss an KA* **41 T€** **Grundstückseigentümer**

Diese Baumaßnahme wird nicht mit Fördermitteln des Freistaates Thüringen unterstützt!



Betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten:

Kostendeckungsgrad in % der Beiträge und der Darlehen an Invest. im TB Abwasser

Der Anteil der Beitragserhebung an der Finanzierung der Baumaßnahmen zur Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes ist in den letzten 15 Jahren kontinuierlich gesunken.

Die höheren Kreditzinsen führen über die Laufzeit (30 Jahre) zu deutlich höheren Kosten.

Beitragshöhe:

rechtlicher Spielraum nach § 7 ThürKAG (lt. BBH 2022):

Beitrag für die überörtlichen Anlagen (Verbindungssammler und Kläranlagen):

0,87 €/m²

Beitrag für örtliche Anlagen (innerörtliche Kanalnetz):

2,99 €/m²



Beitragserhebung ↩

Nach Thüringer Kommunalabgabengesetz (ThürKAG) vom 17.12.2004

1. **Unbebaute Grundstücke** erst wenn sie **bebaut werden**

2. **Bebaute Grundstücke** nach Anzahl der Vollgeschosse

ein Vollgeschoss: Faktor 1,0

zwei Vollgeschosse: Faktor 1,5

drei Vollgeschosse: Faktor 2,0

3. **Übergroße Grundstücke Kappungsgrenze** bei **1.117 m²** für Grundstücke mit Ein- und Zweifamilienhäuser [Mehrfamilienhäuser 1.694 m²]

Definition **Kappungsgrenze** der Grundstücksfläche:

durchschnittliche Fläche der Wohngrundstücke (*nicht Gewerbe, Industrie od. Agrarbetriebe*) multipliziert mit dem **Faktor 1,3** (Ø 859 m²)



Wofür Beiträge? → Anschluss, Beteiligung an den Investitionen nach Globalkalkulation

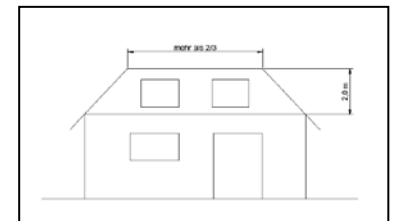
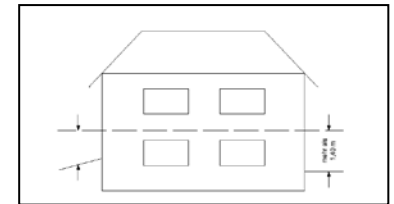
Beitragshöhen

Beitragssätze (errechnet für gesamten Verband):

Teilbeitrag Kläranlage/Sammler:	0,87 €
Teilbeitrag innerörtliches Kanalnetz:	2,99 €
Gesamtbeitrag:	3,86 €

Vollgeschosse sind solche

- deren Deckenoberkante im Mittel mehr als 1,40 m über die Geländeoberfläche hinausragt
- die über mindestens 2/3 ihrer Grundfläche eine lichte Höhe von 2,00 m haben.





Beitragsberechnung / Fälligkeit - *an Hand eines Beispiels*

Berechnung:

$$\begin{array}{rclcl} \text{Grundstücksfläche} & \times & \text{Nutzungsfaktor} & = & \text{Bemessungsmaßstab} \\ 518 & \times & 1,5 & = & 777 \\ \text{Bemessungsmaßstab} & \times & \text{Beitragssatz} & = & \text{Beitragshöhe} \\ 777 & \times & 3,86 & = & \underline{2.999,-\text{€}} \end{array}$$

Fälligkeit:

Drei Monate nach Bekanntgabe des Beitragsbescheides.

Eine Stundung/Ratenzahlung von Beitragsforderungen ist grundsätzlich möglich.

Der derzeitige jährliche Stundungszinssatz beträgt 3,27 %, abhängig vom Basiszinssatz nach § 247 BGB (*ändert sich jeweils am 01.01. und 01.07.*).



Beitragsberechnung / Fälligkeit - *an Hand eines Beispiels*

■ Basiszinssatz nach § 247 BGB

EN

Gemäß § 247 Abs. 2 BGB ist die Deutsche Bundesbank verpflichtet, den aktuellen Stand des Basiszinssatzes im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Der jeweils relevante Stand des Basiszinssatzes lässt sich nachstehender Tabelle entnehmen.



Berechnung des Stundungszinssatzes:

Basiszinssatz nach § 247 BGB
+ 0,1% Aufschlag pro Monat =
Stundungszinssatz

$$1,27\% + 1,20\% = \underline{2,47\%}$$

aktueller Stand	gültig ab
1,27 %	01.01.2026
1,27 %	01.07.2025
2,27 %	01.01.2025
3,37 %	01.07.2024
3,62 %	01.01.2024



Abwassergebühren (für den laufenden Aufwand)

Grundgebühr:

abhängig von Größe Wasserzähler

Bsp.: $Q_n = 2,5 \text{ m}^3/\text{h}$

120,00 €/Jahr

Verbrauchsabhängige Gebühren

Kanalbenutzung:

Grundstücke **mit** Anschluss an eine öffentliche Kläranlage

2,22 €/m³

Grundstücke **ohne** Anschluss an eine öffentliche Kläranlage

1,06 €/m³

Fäkalschlamm Entsorgung:

Aufnahme aus Grundstückskläranlage, Abfuhr zur KA und Klärung

41,01 €/m³

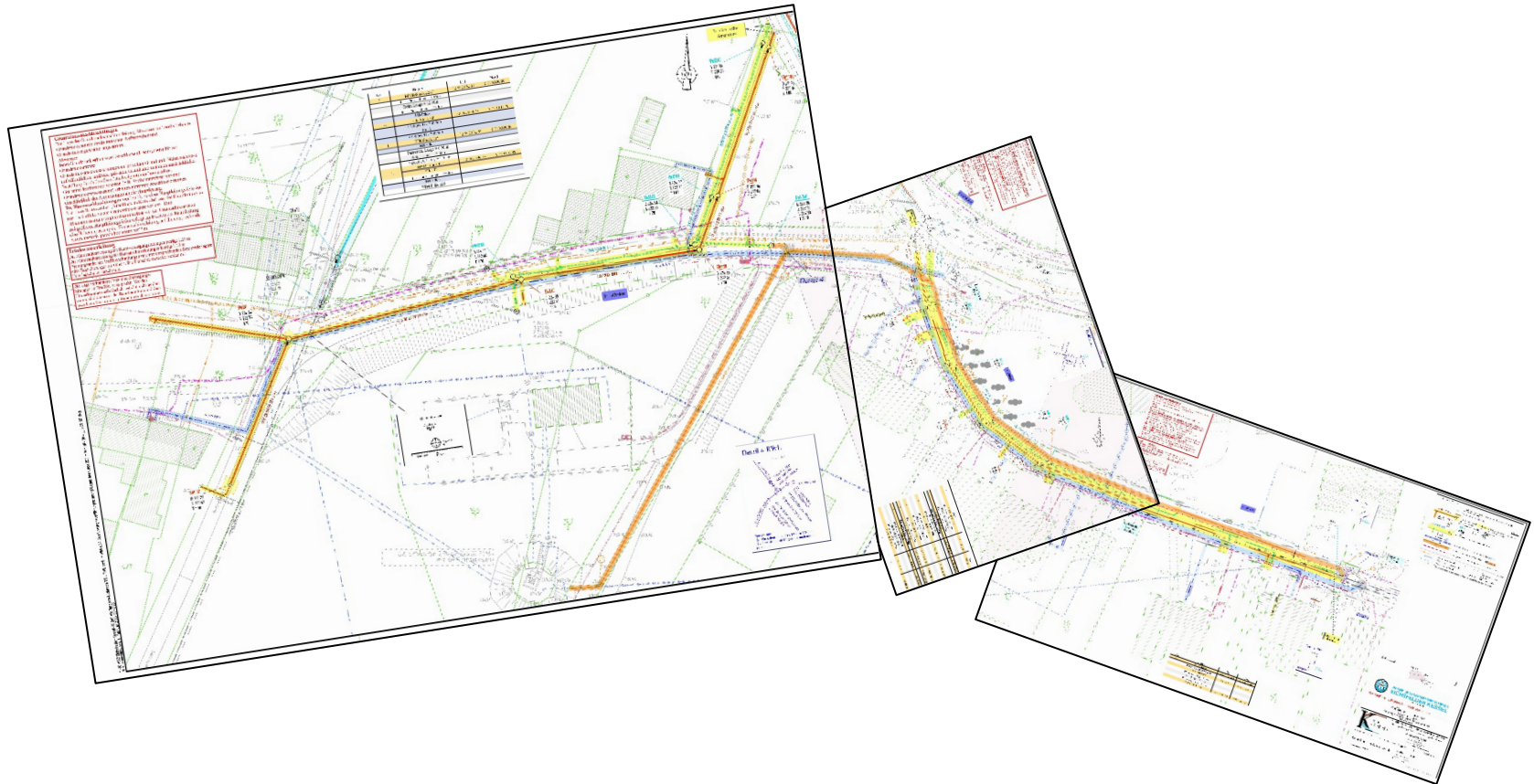
Niederschlagswasserbeseitigung:

Anteiliger Aufwand, erhoben pro m² Fläche

0,46 €/m²



6. Vorstellung der Planung Wasserversorgung





6.1. Allgemeines / Baukennzahlen

Anlass der Maßnahme :

- **Erneuerung der Versorgungsleitungsleitungen für Trink- und Rohwasser**
- **Verlegung der Versorgungsleitungen von Privatgrund in den öffentlichen Grund**
- **Sicherung der Quellschüttung**
- **Vermeidung von Wasserverlusten**
- **Minimierung von Eingriffen**

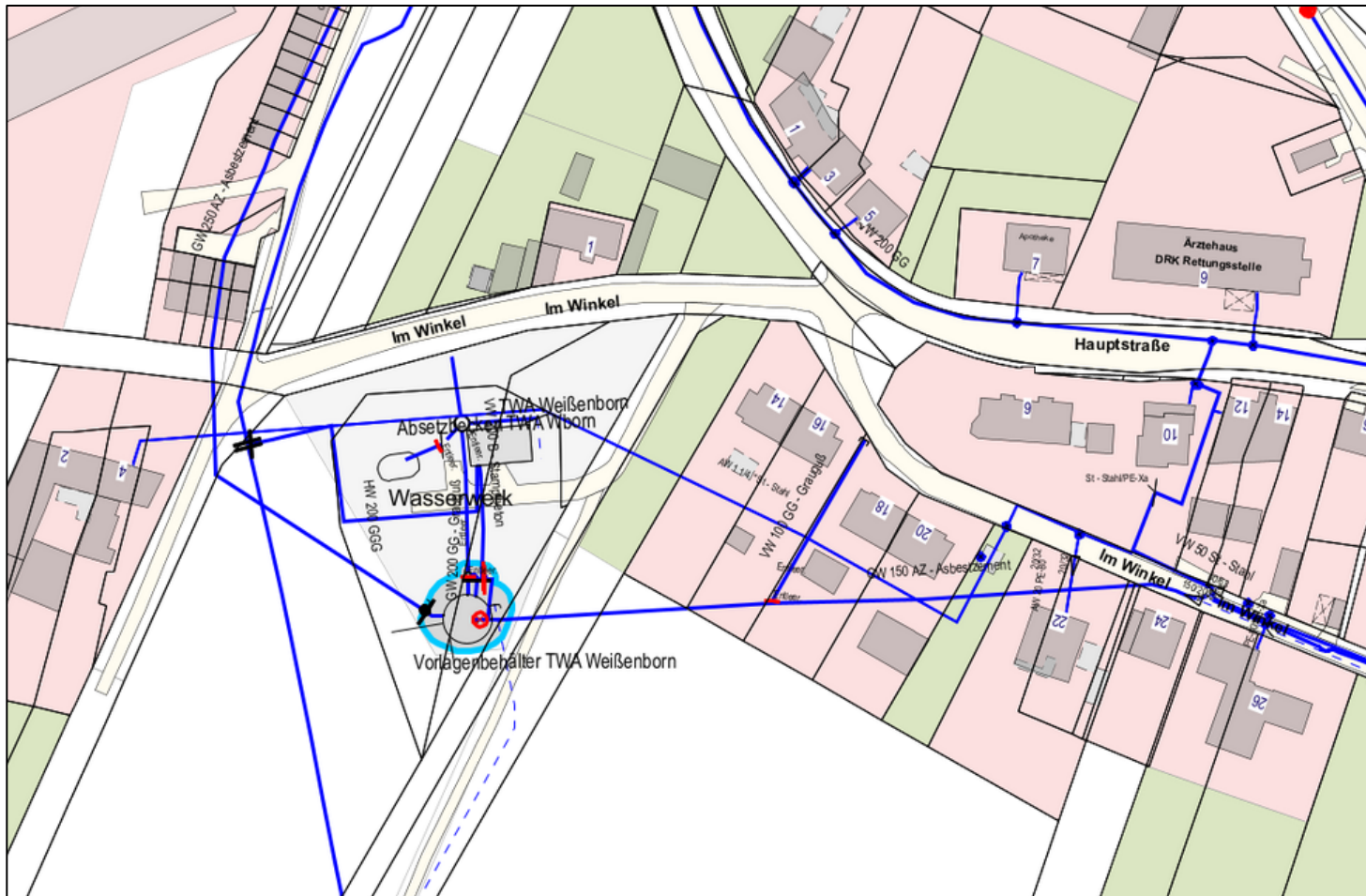


6.1.1 Allgemeines / Baukennzahlen

- ca. 290 m Trinkwasserleitung d_A 63/40
- ca. 200 m Rohwasserleitung DN 200 GGG
- ca. 90 m Trinkwasserhausanschlussleitung d_A 32

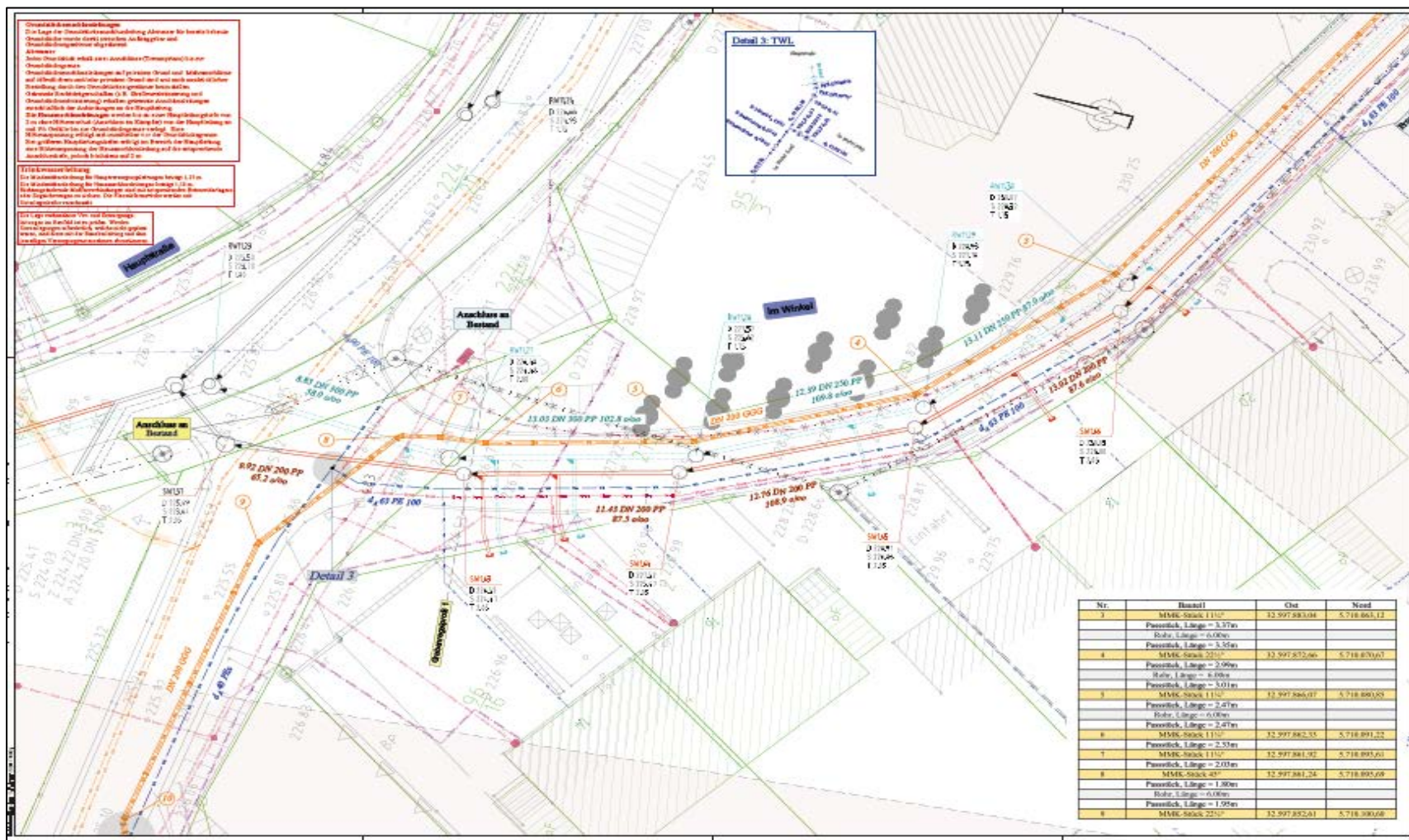


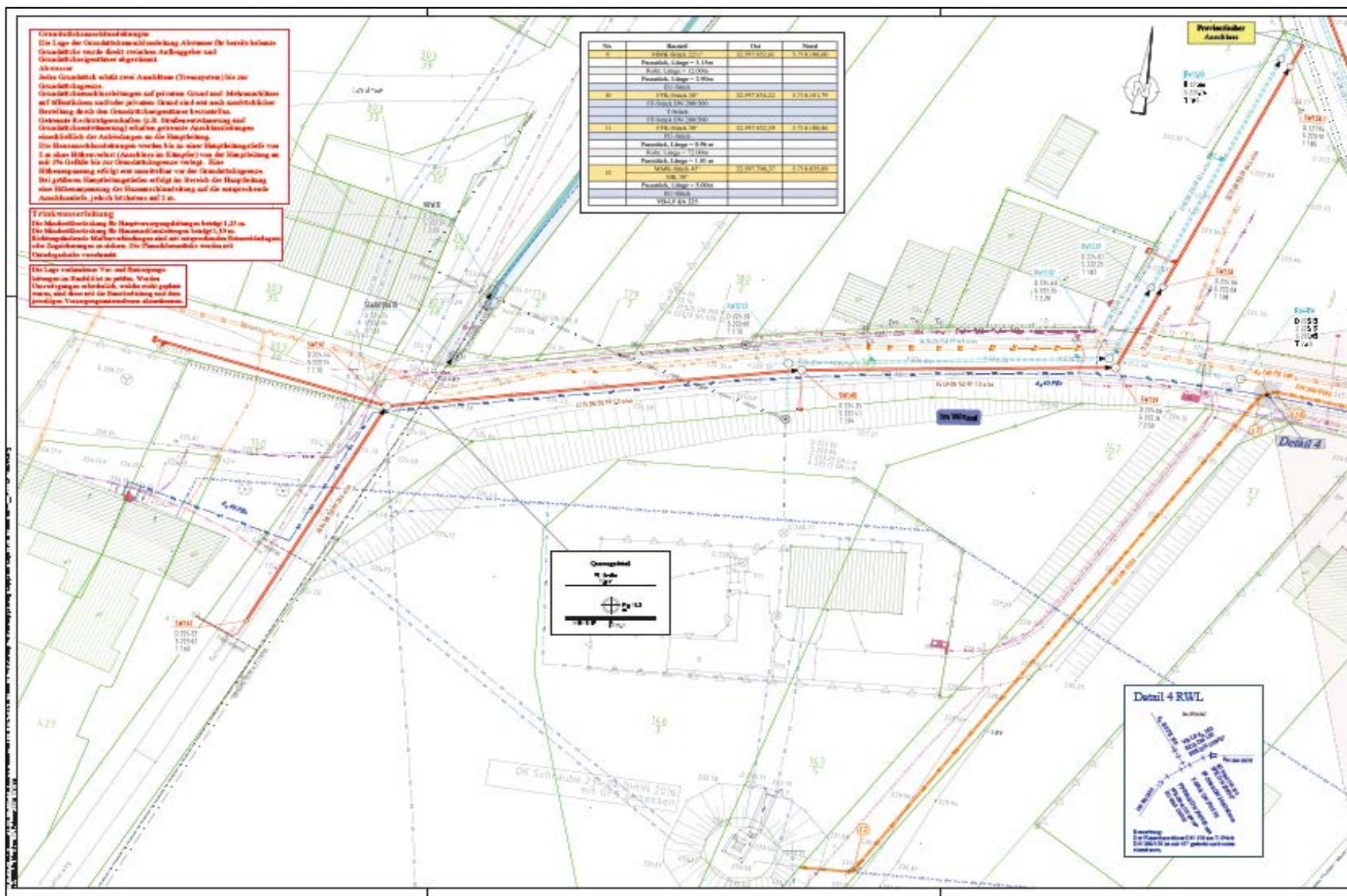
Bestandslageplan





Planung – Bauausführung







6.2. Hausanschluss (TW)

- Erneuerung/Auswechslung bestehender Hausanschlüsse nach Vorgabe WAZ:
 - Kostenübernahme WAZ
- Der Trinkwasser-Hausanschluss wird nach Fertigstellung der Hauptleitung in Absprache mit dem Kunden erstellt.
- Innerhalb des Gebäudes hat der Kunde auf eigene Kosten dafür zu sorgen, dass der Umschluss von der Eigenversorgungsanlage auf den neuen Trinkwasseranschluss durchgeführt wird.
- Notleitung/Übergangsleitung wird vom WAZ übernommen



6.3. Leistungen des Kunden

auf seinem Grundstück (§ 10 Abs. 3 AVBWasserV) :

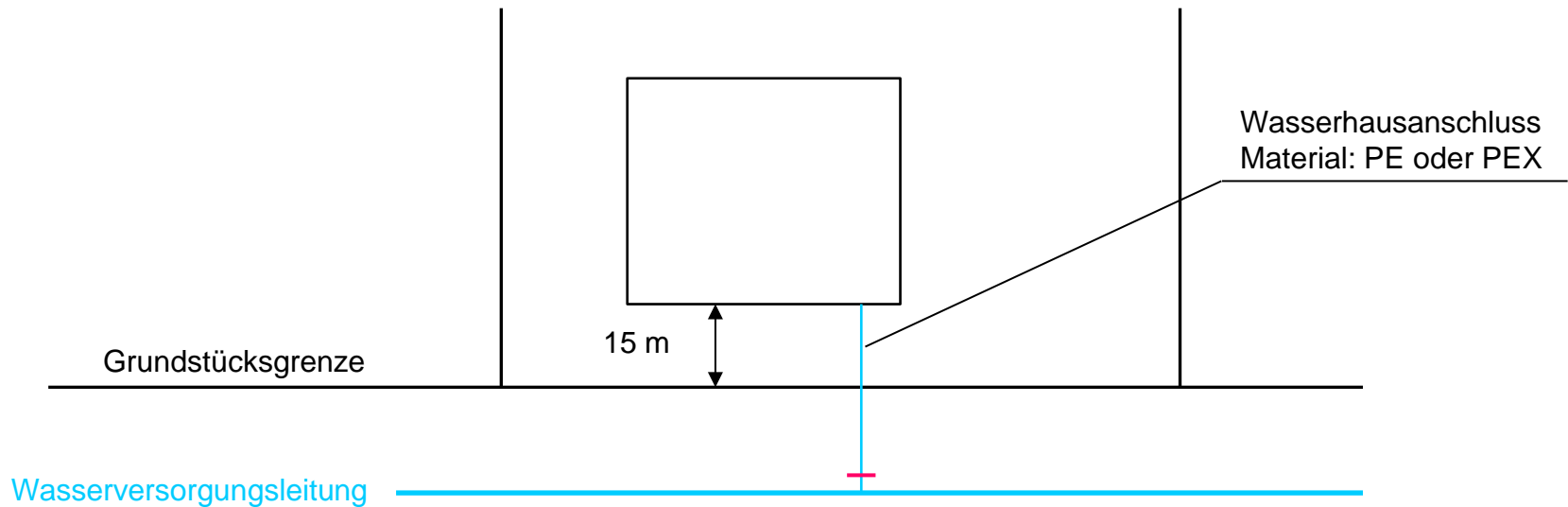
Schaffung der baulichen Voraussetzung für die sichere Errichtung des Hausanschlusses.

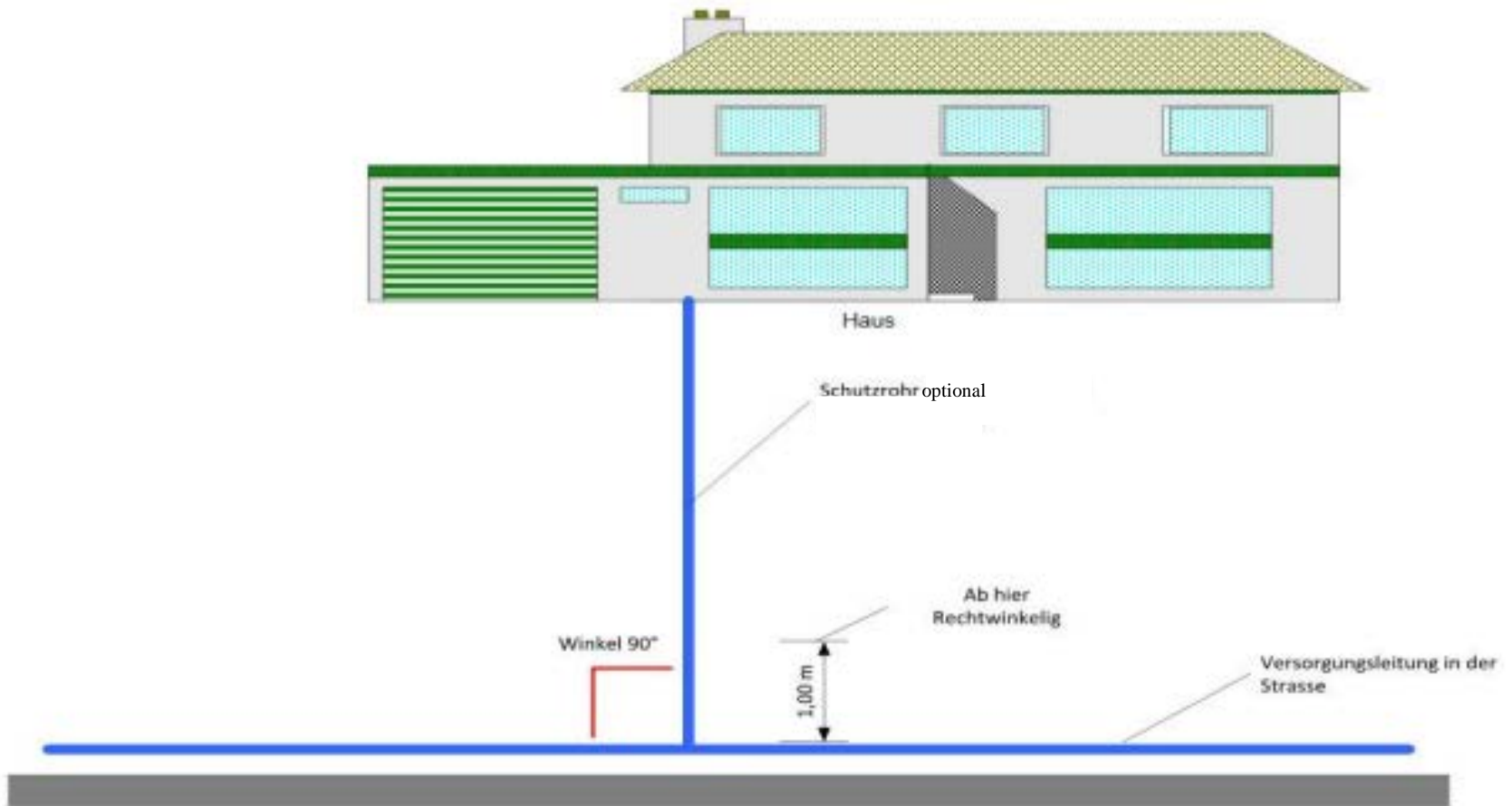
Hausanschlussleitungen sind gem. Absatz 3.4.1.3 ff der DIN 1988 „Anschlussleitungen und erdverlegte Grundstücksleitungen“ **auf kürzestem Wege**, d. h. geradlinig und im rechten Winkel bis ins Gebäude auszuführen.

Sie dürfen dauerhaft nicht überbaut werden und müssen zugänglich sein!



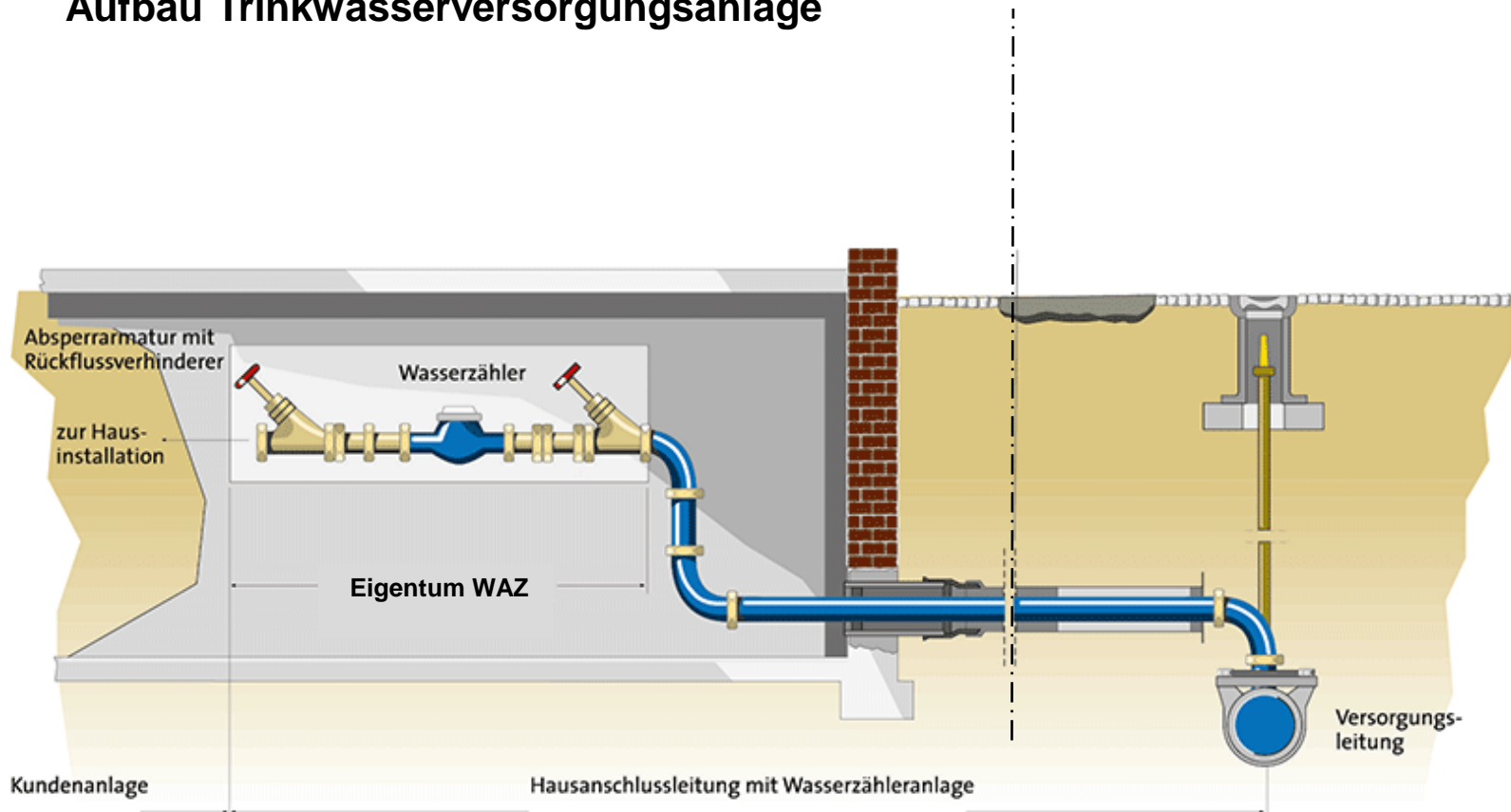
Schematische Darstellung - Trinkwasserhausanschluss bis 15 m







Aufbau Trinkwasserversorgungsanlage





6.4. Potentialausgleich

In den früheren Jahren wurden metallene Wasserleitungen häufig als Erder für Elektro-, Antennen- und Blitzschutzanlagen in Gebäuden genutzt.

Seit dem 1. Oktober 1990 ist dieses Erdungsprinzip nach den geltenden VDE-Bestimmungen **nicht mehr zulässig**.

Im Zuge der Erneuerung von Hausanschlüssen wird die bestehende metallische Wasserleitung durch Kunststoffleitungen ersetzt.

Dies kann u. U. dazu führen, dass Schutzerdungen unterbrochen und dadurch wirkungslos werden mit der Folge, dass vom Anschlussnehmer für seine elektrischen Anlagen ein sogenannter “Potentialausgleich” zu schaffen ist. Die Kosten eines solchen “Potentialausgleiches” sind vom Anschlussnehmer und nicht vom Wasserversorgungsunternehmen zu tragen.

Wir empfehlen Ihnen sich vorsorglich von einem Elektrofachbetrieb Ihrer Wahl beraten zu lassen. (z.B. durch Einbringen eines Tiefenerders oder einer Potentialausgleichsschiene)

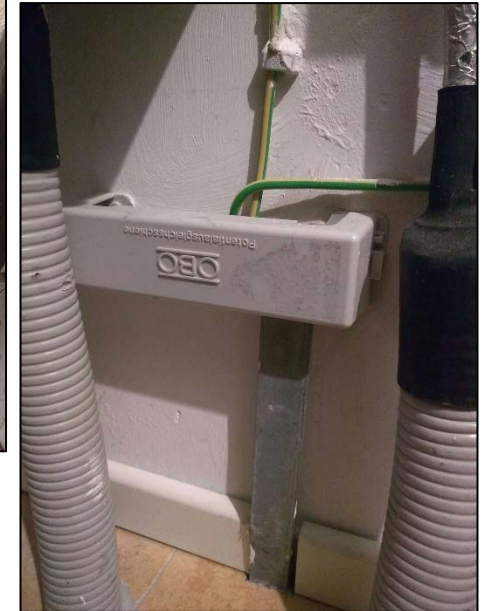
(Kommentar zum § 10 der AVBWasserV)



Falsch



Richtig





6.5. Wasserzähleinrichtung

Wasserzähler sind in der Regel im Inneren des Gebäudes – nahe der straßenwärts gelegenen Hauswand – an einem frostsicheren Ort so anzubringen, dass sie zugänglich sind, leicht abgelesen, ausgewechselt und überprüft werden können.

(Hausanschlussraum DIN 18012)(DIN 1988 Teil 2, Pkt. 9)

Das Wasserversorgungsunternehmen kann verlangen, dass der Anschlussnehmer auf eigene Kosten an der Grundstücksgrenze einen geeigneten Wasserzählschacht, wenn:

1. Das Grundstück unbebaut ist.
2. Die Anschlussleitung unverhältnismäßig lang ist (d. h. Anschlusslänge >15 m) oder nur unter besonderen Erschwernissen verlegt werden können.
3. Kein Raum zur frostsicheren Unterbringung des Zählers vorhanden ist.

(§ 11 AVBWasserV sowie Pkt.7 der Ergänzenden Bestimmungen des WAZ zur AVBWasser V)



7. Bauablauf

- **Beweissicherung** > durch **WAZ**
- **Baustellenorganisation** > durch **Baubetrieb TWE**
- **Verkehrsorganisation** > durch **Baubetrieb TWE**

Ansprechpartner:

Jens Heling, Bauleitung WAZ

Tel.: 0160 91380742

Carsten Schneider, WAZ

Tel.: 036076 569-0

Thomas Heinrich, IB Kunter

Tel.: 0152 3736694



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Im Anschluss erhalten Sie Informationen zu den Beiträgen, zum Umschluss und zur Außerbetriebnahme der Kleinkläranlage.